

Professionelle Betreuung von Geschäftsstellen und Verbandssekretariaten lohnt sich gerade im Gesundheitswesen oder bei sozialen Institutionen

## Sinnvolle Konzentration der Kräfte

Generalisten sind beneidenswerte Menschen. Sie sind so vielseitig begabt, bewältigen die unterschiedlichsten Aufgaben scheinbar mühelos. Aber eines können sie nicht: mehr als 24 Stunden am Tag arbeiten. Und exakt hier stellt sich die Frage, ob es denn tatsächlich sinnvoll sei, zahlreiche Aufgaben aus einer Hand, innerhalb der eigenen Organisation, zu erledigen. Es lohnt sich, gerade bei kleineren und mittelgrossen Einheiten, bestimmte Aufgaben gezielt auszulagern.



### Dr. iur. Markus Meyer, Rechtsanwalt

Er ist geschäftsführender Partner von Bracher & Partner, Advokatur und Notariat. Seine Beratungsschwerpunkte sind Bau- und Planungsrecht, Immobilienrecht, Wirtschaftsrecht sowie strategische und operative Unternehmensberatung. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Führung von Geschäftsstellen und Verbandssekretariaten.

Dr. Markus Meyer ist seit 14 Jahren Geschäftsführer von Swissconsultants.ch und führt mit seinem Team weitere Geschäftsstellen und Sekretariate.

Die rechtlich in einer Genossenschaft zusammengefassten mittelständischen Firmen sind in acht Beratungsbereichen tätig: Kommunikation und Marketing, Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuern und Treuhand, Recht, Personal, IT-Beratung sowie Vorsorge und Versicherung. Die Idee entstand in zwei Köpfen. Weiter war schon zu Beginn zum Einen ein visionärer Netzwerk-Präsident mit seinem Vorstand, der für ein zügiges, qualitatives Wachstum, für ein sauberes Profil sorgte. Und zum Andern ein engagierter Geschäftsführer welcher die Beschlüsse des Vorstandes umsetzte und die gesamte Administration erledigte. Dieses Zusammenwirken zeigte schon bald Resultate: Swissconsultants.ch ist heute das breiteste Schweizer Berater Netzwerk für KMU, Spezialaufgaben grösserer Unternehmen und Betriebe der öffentlichen Hand.

Wie sich das Netzwerk entwickelt hat, welche Dienstleistungen die Geschäftsstelle bietet und welche Vorteile generell für vergleichbare Organisationen entstehen können, wollten wir vom Swissconsultants.ch-Geschäftsführer wissen. Dr. Markus Meyer, Bracher & Partner, Advokatur und Notariat, Langenthal, Bern und Biel, stand uns Red und Antwort.

### Als Erstes waren wir neugierig, wie die Zusammenarbeit überhaupt entstand.

Dr. Markus Meyer: «Die Idee des Netzwerks wurde von den Eigentümern verschiedener Beratungsunternehmungen geboren. Den Gründern war von vorne herein klar: Die ganze Administration wollen wir uns nicht aufhalsen. Dafür haben wir weder Zeit noch Lust. Das Netzwerk Swissconsultants.ch soll dazu dienen, mit Partnern gemeinsam umfassender beraten zu können und ausserdem die eigenen Marketingaktivitäten gebündelt und damit wirkungsvoller aufzugleisen.»

Die meisten Unternehmen ziehen spezialisierte Fachleute hinzu, um ausgewählte Aufgaben zu erledigen, die ausserhalb der eigenen Kernkompetenzen liegen. Das ist die Faustregel unserer arbeitsteiligen Wirtschaft. So werden Kompetenzen bei Buchhaltung und Treuhand, Steuern und Recht, Marketing, Vorsorge etc. eingekauft und mit dem firmeneigenen Know-how kombiniert. – Während diese Aufgabenteilung in Unternehmen an der Tagesordnung ist, stellt sich die Frage: Wie sieht die Situation bei Interessenverbänden, Berufsorganisationen und Stiftungen aus?

### Ineffiziente und unwirtschaftliche Strukturen

Grosse Organisationen verfügen selbstverständlich wie Konzerne über spezialisierte Stäbe und ausreichende Kapazitäten. Aber bereits bei mittelgrossen Verbänden, Berufsorganisationen oder Stiftungen ist rasch die Belastungsgrenze erreicht. Wieso sollen das die Vorstandsmitglieder und Stiftungsräte – viele arbeiten ehrenamtlich – neben ihrer

eigenen Führungsaufgabe auch noch tun? Es macht keinen Sinn, diese Verantwortungsträger mit Arbeiten zu belasten wie Protokoll, Sekretariat, Mitgliederregister, Beitragsinkasso, Buchhaltung, rechtliche Abklärungen, Generalversammlungen durchführen, Organisation von Führungsklausuren, Weiterbildung und anderem mehr. Das sind eindeutig keine Kernaufgaben.

Im Zentrum der Tätigkeit von Stiftungsräten und Vorstandsmitgliedern sollen vielmehr die erfolgreiche Weiterentwicklung, die Definition und Umsetzung der Strategie, der operative Erfolg stehen.

### Schuster, bleib bei deinem Leisten

Aus dieser Optik erscheint der Ratschlag keineswegs als schulmeisterlich: Schuster, bleib bei deinem Leisten. Exakt vor dieser Ausgangssituation stand vor 14 Jahren auch das interdisziplinäre Berater Netzwerk Swissconsultants.ch, welches heute schweizweit 26 Mitgliedsfirmen mit total rund 400 Fachleuten umfasst.



### Das tönt logisch: Wie ging es weiter?

M.M.: «Der Appetit kommt mit dem Essen. Das traf auch hier zu. Nachdem ein Kundenmagazin und eine Website standen und zudem regelmässige PR-Aktivitäten für gehörige Aufmerksamkeit sorgten – Aktivitäten, die in diesem Ausmass die Kräfte jedes einzelnen der bald einmal zehn Mitglieder überstiegen hätten – kamen neue Wünsche auf: Weiterbildung, systematische Kundenakquisition, digitale Vernetzung, vergünstigter zentraler Einkauf von Versicherungsleistungen, Papeterie, Software und weiteres. Diese Aufträge – vom Vorstand und den Mitgliedern erteilt – hatte die Geschäftsstelle umzusetzen.»

### Organisation ist die halbe Miete

#### Das tönt nach einem grossen zentralen Sekretariat ...

M.M.: «Mitnichten, uns genügt noch heute bei 26 Mitgliedsfirmen der Gegenwart einer 25%-Stelle, um alle Koordinations-, Akquisitions-, Buchhaltungs- und Abschlussarbeiten zu erledigen sowie die Vorstandssitzungen, die GV und einen jährlichen Mitarbeiteranlass durchzuführen. Voraussetzung dazu sind natürlich erstklassige Mitgliedsfirmen, die wir handverlesen aufnehmen, die sich an die Beschlüsse halten und aktiv Ideen einbringen. Entscheidend ist weiter, dass, die Geschäftsstelle von Swissconsultants.ch selber effizient

organisiert ist und mit neusten elektronischen Hilfsmitteln arbeitet.»

### Gut, aber der Geschäftsführer selber: Juristen sind nicht die billigsten Experten auf dem Markt ...

M.M.: «Aber günstig, wenn man sie ausschliesslich gezielt einsetzt. Das trifft natürlich auch auf Geschäftsführer von Vereinen, Verbänden oder Stiftungen zu, die einen anderen beruflichen Hintergrund aufweisen. Matchentscheidend ist in jedem Falle die Freude am Organisieren, an der Kontaktpflege nach aussen, am Begeistern und Motivieren von Mitgliedern und deren Mitarbeiter. Dazu kommt: Vieles kann ich intern delegieren. Buchhaltung, Terminabsprachen, Organisation von Seminaren und ähnliches machen Mitarbeitende meiner Kanzlei. Die können das viel besser als ich.»

### Schlanker und effizienter

#### Wie würden Sie die Vorteile zusammenfassen, die sich aus einem Outsourcing einer Sekretariats- resp. Geschäftsstellen-Tätigkeit ergibt?

M.M.: «Aus meiner Erfahrung ist es die Routine des Outsourcing-Partners, die für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz sorgt. Die Kunden aus den unterschiedlichsten Bereichen, seien es Berufsorganisationen oder gemeinnützige Organisationen, private oder öffentlich-recht-

liche Körperschaften, werden schlanker, müssen nicht Infrastrukturen unterhalten und Mitarbeitende führen. Sie haben einen einzigen, erfahrenen Ansprechpartner, der alles für sie erledigt. Sie können sich nun voll auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Das motiviert und bringt Erfolg. Denn Verantwortliche eines Verbands, einer Stiftung machen jetzt exakt das, wofür sie kompetent sind und das ihnen Freude bereitet. Sie schreiben nicht mehr Protokolle oder führen das Kassabuch.»

«Summa summarum ist daher ein Auslagern administrativer, rechtlicher, buchhalterischer und weiterer Teilgebiete sinnvoll und wirtschaftlich interessant. Die zu vereinbarende Arbeitsteilung kann dabei selbstverständlich massgeschneidert erfolgen und in Etappen delegiert werden. Und vergessen wir abschliessend eines nicht: Eine ständige Sicht von aussen, von einer professionellen Geschäftsstelle, kann äusserst befruchtend wirken.»

Text und Interview: Dr. Hans Balmer

### Weitere Informationen

Bracher & Partner,  
Advokatur und Notariat  
Eisenbahnstrasse 11  
4901 Langenthal

info@bracherpartner.ch  
www.bracherpartner.ch